

36
NOVEMBER
60Pf.

MOZAIK

VON
HANNES
Hegen



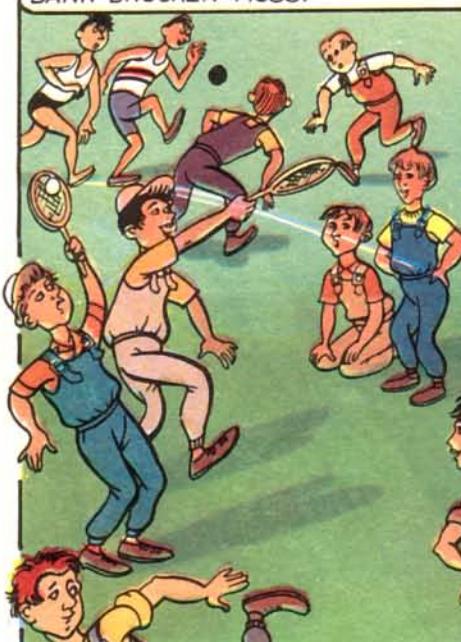
HARTE SCHULE

HARTE SCHVIE

VON HANNES Hegen

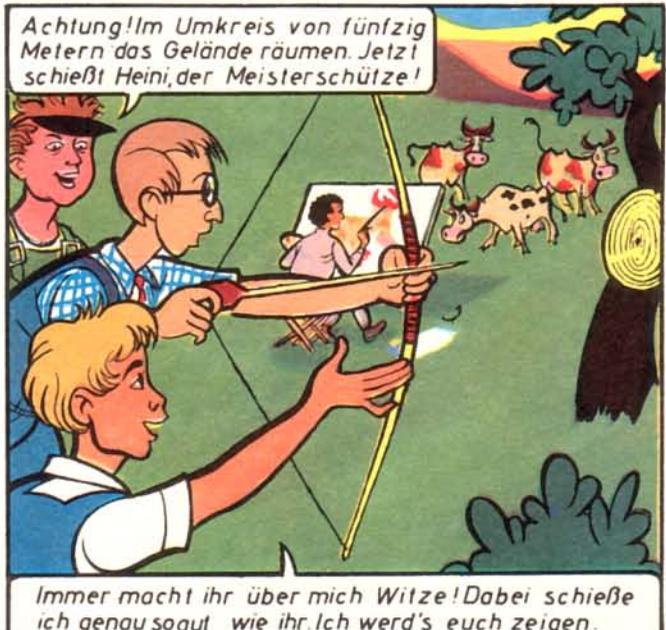


DIE DIGEDAGS SIND GLÜCKLICHE BESITZER EINES SPORTFLUGZEUGES GEWORDEN. ES STELLT SICH ABER HERAUS, DASS SIE NOCH KEIN PILOTENEXAMEN GEMACHT HABEN. IHR NEUER BEKANNTER, DER CHEFPILOT TONIO TURBO, LEITET EINE FLIEGERSCHULE. BEI IHM SOLLEN DIE DIGEDAGS DAS VERSÄUMTE NACHHOLEN. DAG, DER SICH EINBILDET, EIN ERFAHRENER FLIEGER ZU SEIN, ÄRGERT SICH, DASS ER NOCH EINMAL DIE SCHULBANK DRÜCKEN MUSS.



Was ist denn nur in dich gefahren, Dag? Du benimmst dich in letzter Zeit unmöglich, besonders Tonio Turbo gegenüber. Und das ist doch so ein feiner Kerl!

Gegen ihn persönlich habe ich nichts. Aber daß er mich alten Flughasen mit unnützer Theorie vollstopfen will, gefällt mir nicht. Ich will fliegen und nicht im Schulzimmer hocken.

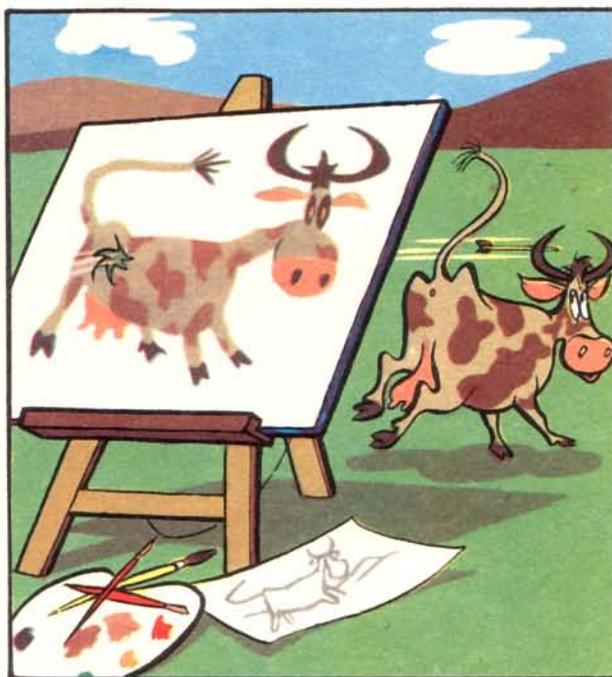
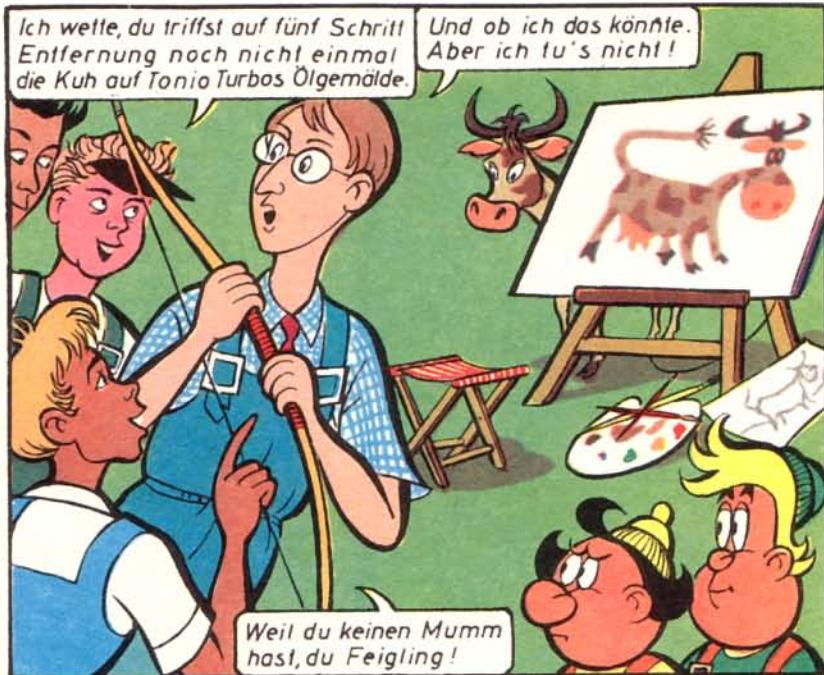


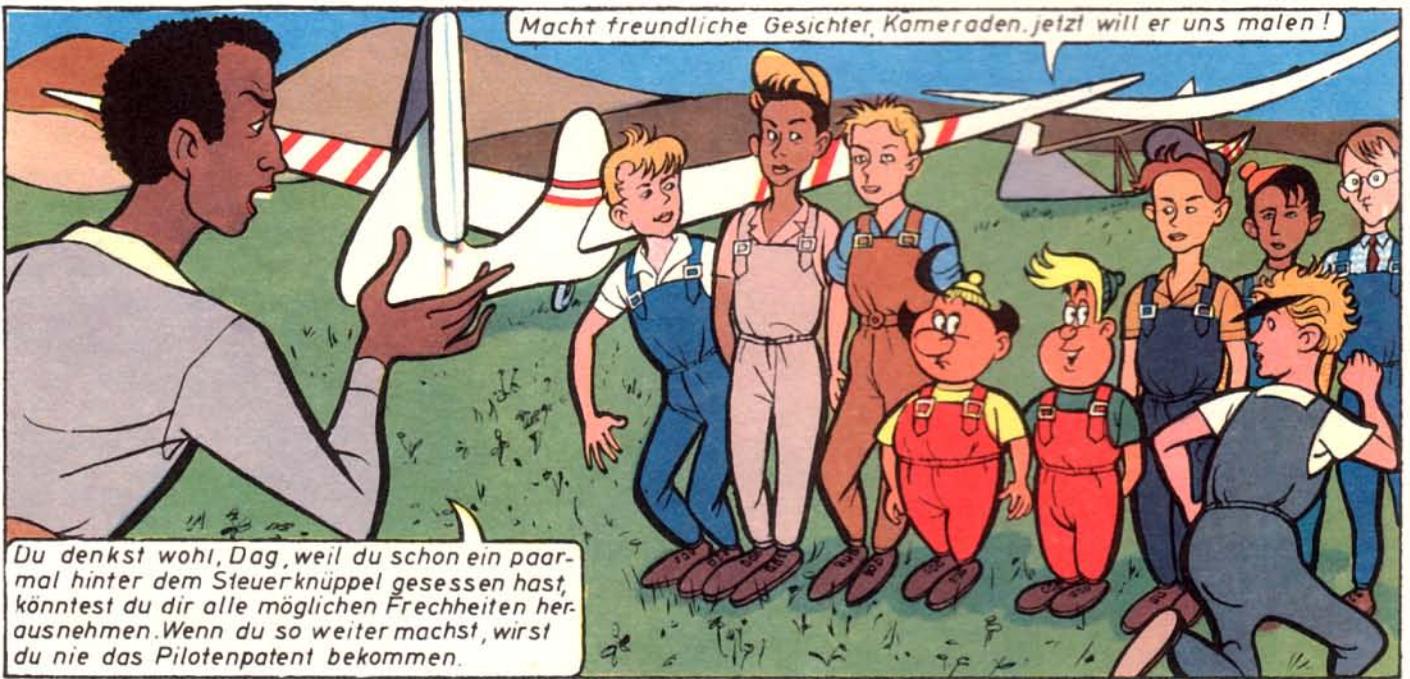
Achtung! Im Umkreis von fünfzig Metern das Gelände räumen. Jetzt schießt Heini, der Meisterschütze!

Immer macht ihr über mich Witze! Dabei schieße ich genau sogut wie ihr. Ich werd's euch zeigen.



Achtung! Der Fußball!





Macht freundliche Gesichter, Kameraden, jetzt will er uns malen!

Du denkst wohl, Dag, weil du schon ein paar-mal hinter dem Steuerknüppel gesessen hast, könntest du dir alle möglichen Frechheiten her-ausnehmen. Wenn du so weiter machst, wirst du nie das Pilotenpatent bekommen.

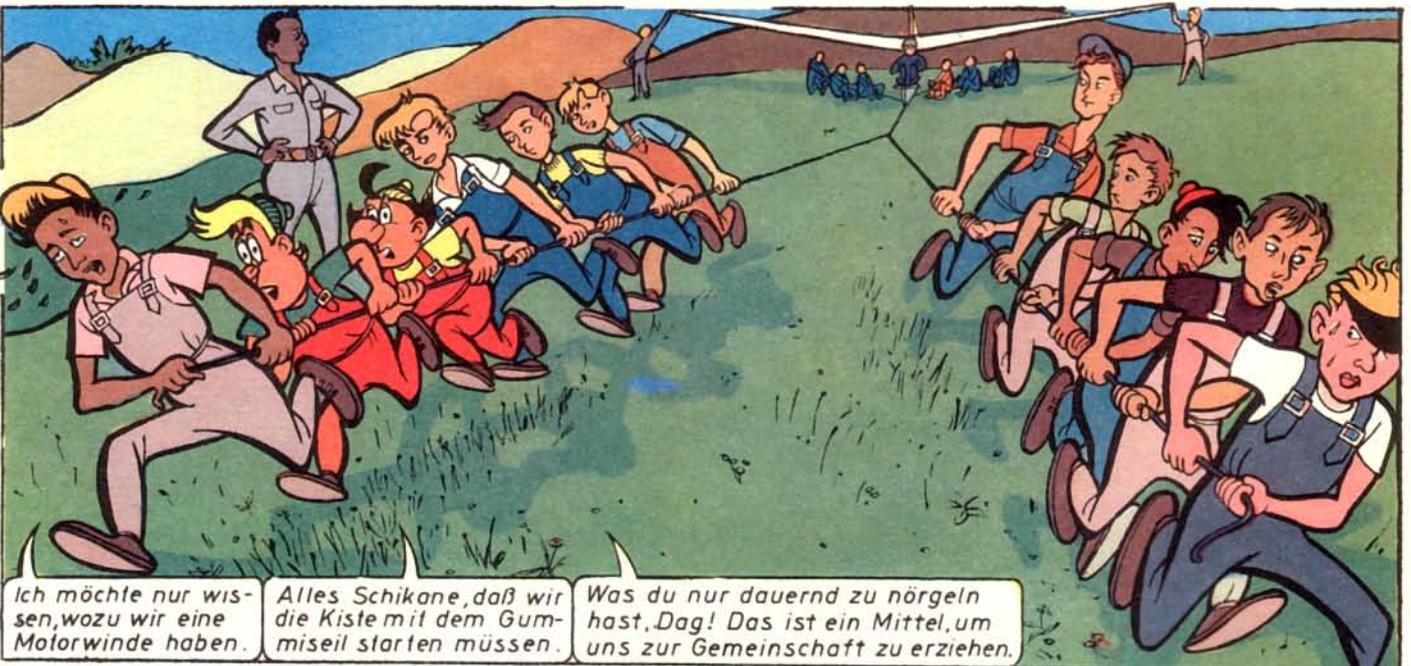


Heini, du Meister schütze, nun zeig mal, was du schon gelernt hast. Aber flieg mir nicht die Maschine zu Bruch. Im Kaputt-machen hast du ja schon Übung.

Ich weiß nicht, was Sie haben. Ich habe noch nie eine Bruch-landung gebaut. Ihr behandelt mich alle wie ein Baby!



Alles wegen dieser blöden Kuh! Eine Gemeinheit! Erst hetzen mich diese Kerle auf, damit ich auf die Staffelei schieße, und freuen sich dann, wenn mich Turbo deswegen tadelt. Aber das sollen sie mir büßen!



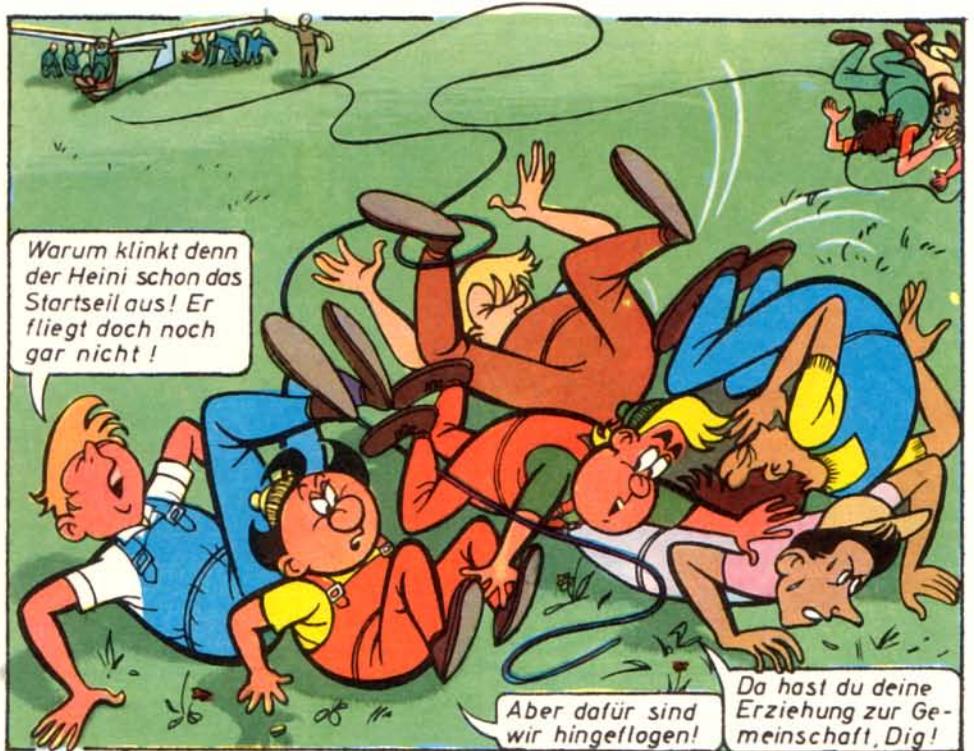
Ich möchte nur wis-sen, wozu wir eine Motorwinde haben.

Alles Schikane, daß wir die Kiste mit dem Gum-miseil starten müssen.

Was du nur dauernd zu nörgeln hast, Dag! Das ist ein Mittel, um uns zur Gemeinschaft zu erziehen.



So, das Seil ist gespannt. Ich klicke es aus, bevor das Startkommando kommt. Das ist meine Rache.



Warum klinkt denn der Heini schon das Startseil aus! Er fliegt doch noch gar nicht!

Aber dafür sind wir hingeflogen!

Da hast du deine Erziehung zur Gemeinschaft, Dig!



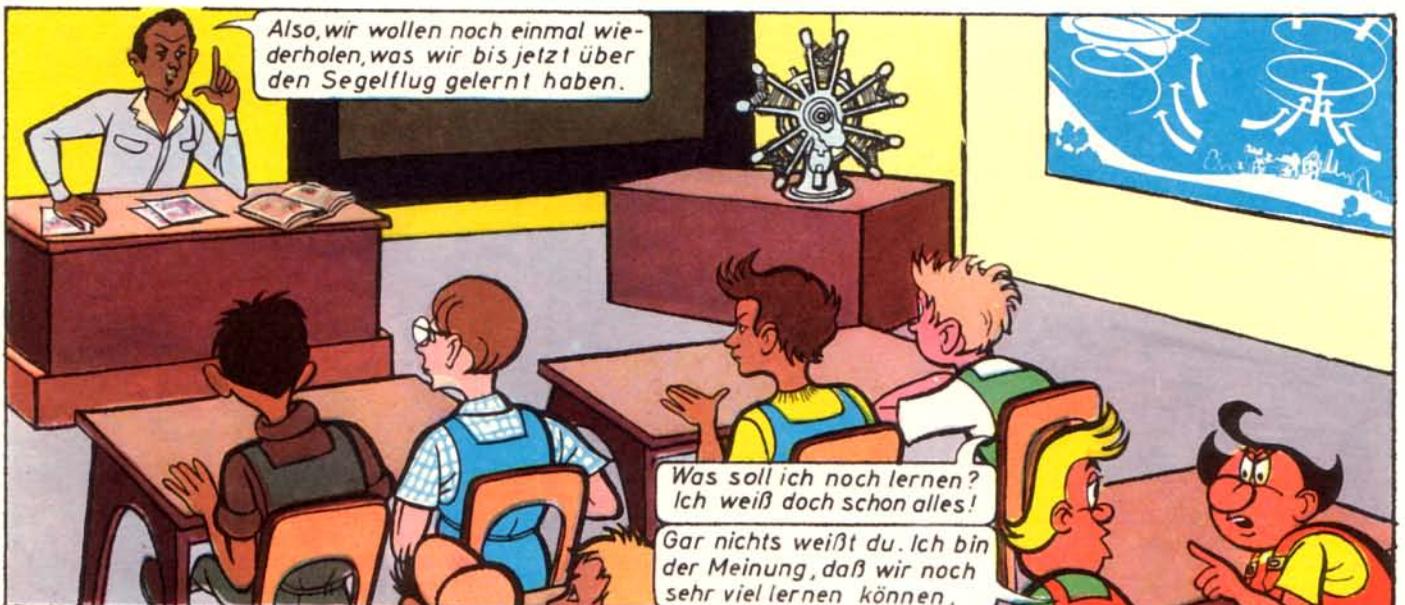
Das hast du nicht umsonst getan!

Was soll denn das? Wir sind doch nicht im Kindergarten! Auseinander!

Komm raus, laß dich vertrimmen!



Jetzt hab' ich's aber bald satt mit euch! Ich breche den praktischen Unterricht im Freien ab. Alles in den Schulungsraum!



Also, wir wollen noch einmal wiederholen, was wir bis jetzt über den Segelflug gelernt haben.

Was soll ich noch lernen? Ich weiß doch schon alles!

Gar nichts weißt du. Ich bin der Meinung, daß wir noch sehr viel lernen können.



Wie fliegt ein Segelflugzeug? - Dag!

Eigentlich von selber. Genau erklären kann ich das nicht. Ich habe das so im Gefühl und weiß ganz genau, was ich zu tun habe...



Nach dem Gefühl allein geht es nicht. Mehr weißt du nicht?

Doch, der Aufwind spielt eine große Rolle, und die Wolken und der Hang- und überhaupt die Luft...



Ich merke, von den letzten Unterrichtsstunden ist überhaupt nichts hängengeblieben. Wir sehen uns noch einmal die Tafel an.

Ein Flug im Auf und Ab der warmen und kalten Luftströme



Das Segelflugzeug startet im Hangwind. Im aufsteigenden warmen Luftstrom unter einer Kumuluswolke steigt es in die Höhe. In dem absteigenden kalten Luftstrom hinter der Wolke sinkt es wieder ab.

Der Pilot weiß, daß über Städten durch die Rückstrahlung immer ein warmer Luftstrom entsteht. In ihm kann er sich mit der Maschine höher schrauben. Die erwärmte Luft erkalte in den oberen Schichten und sinkt wieder ab.

Auf dem Warmluftstrom, der über freiem Felde entsteht, erreicht der Pilot eine Gewitterwolke. Mit der Wolke zieht ein Kaltluftstrom, der die entgegenkommende Warmluft hochdrückt. In diesem Aufwind gewinnt die Maschine wieder an Höhe.



Ich hoffe, es ist euch nun alles klar.

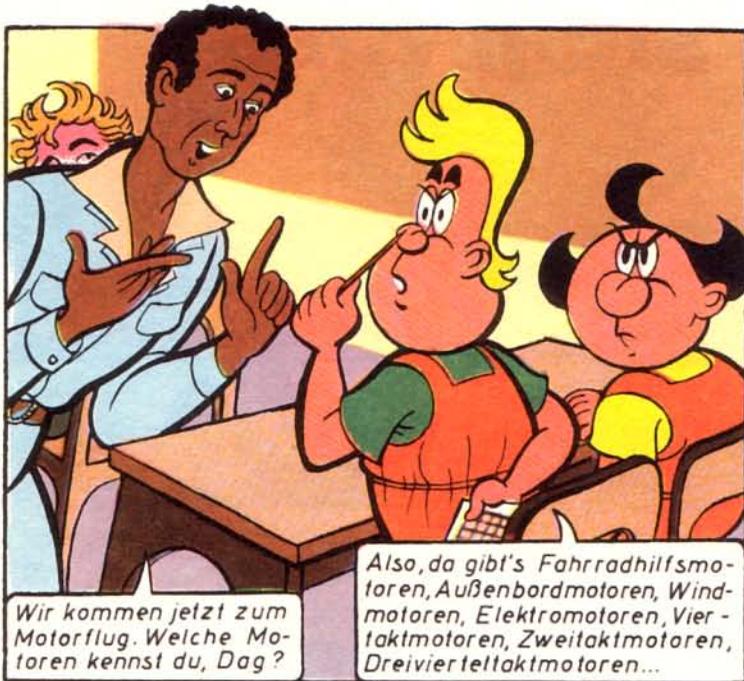
Immer nur diese Theorie! Wir wollen endlich mal fliegen!

Zwei waagrecht: Fisch mit drei Buchstaben, erster und zweiter Buchstabe a...



Ich höre gar nicht mehr hin. Dieses Kreuzworträtsel ist viel interessanter.

Laß doch endlich den Unsinn, Dag. Willst du denn durchs Examen fallen?



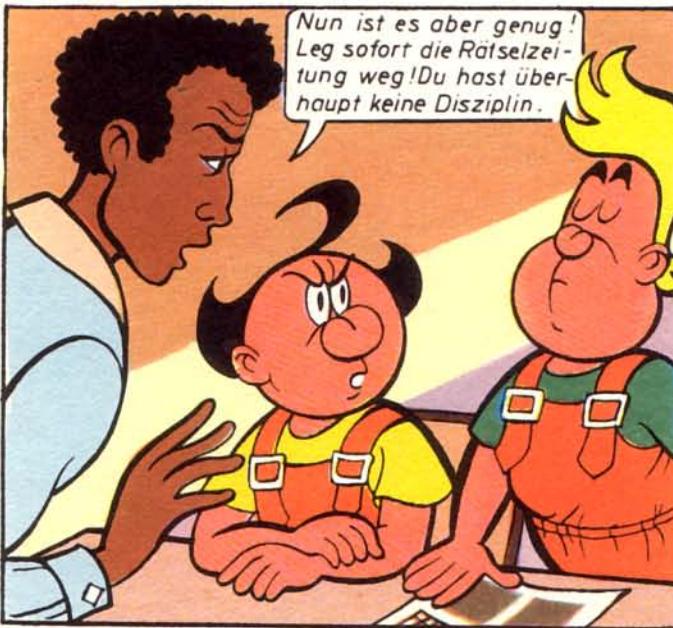
Wir kommen jetzt zum Motorflug. Welche Motoren kennst du, Dag?

Also, da gibt's Fahrradhilfsmotoren, Außenbordmotoren, Windmotoren, Elektromotoren, Viertaktmotoren, Zweitaktmotoren, Dreivierteltaktmotoren...



Aber Dag, was redest du da für Kohl?

Kohl! Natürlich, siebzehn senkrecht: Gemüsepflanze mit vier Buchstaben.



Nun ist es aber genug! Leg sofort die Rätselzeitung weg! Du hast überhaupt keine Disziplin.



Disziplin! Vierzehn waagrecht: Einsicht in die Notwendigkeit.

Hör jetzt auf, Dag! Gib das Kreuzworträtsel her!



Schluß damit! Von nun an wird aufgepaßt und gelernt!

Was, du zerreißt mir mein schönes Rätsel? Warte, Dig, nimm dich in acht!



Du blöder Angeber!

Du alter Besserwisser!

Wollt ihr euch wohl nicht prügeln? Los, setzt euch auf die Plätze und seht euch die Tafel an, die ich aufgehängt habe!

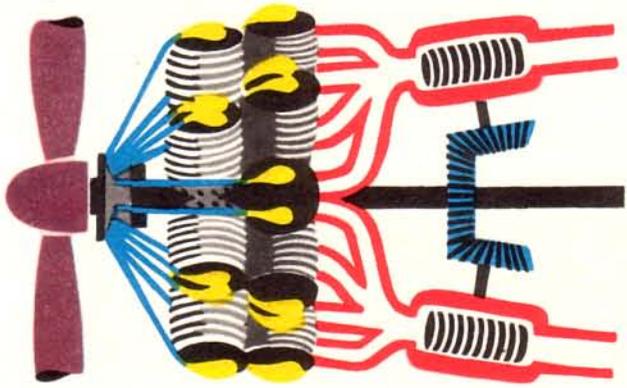


LEXI stellt vor:

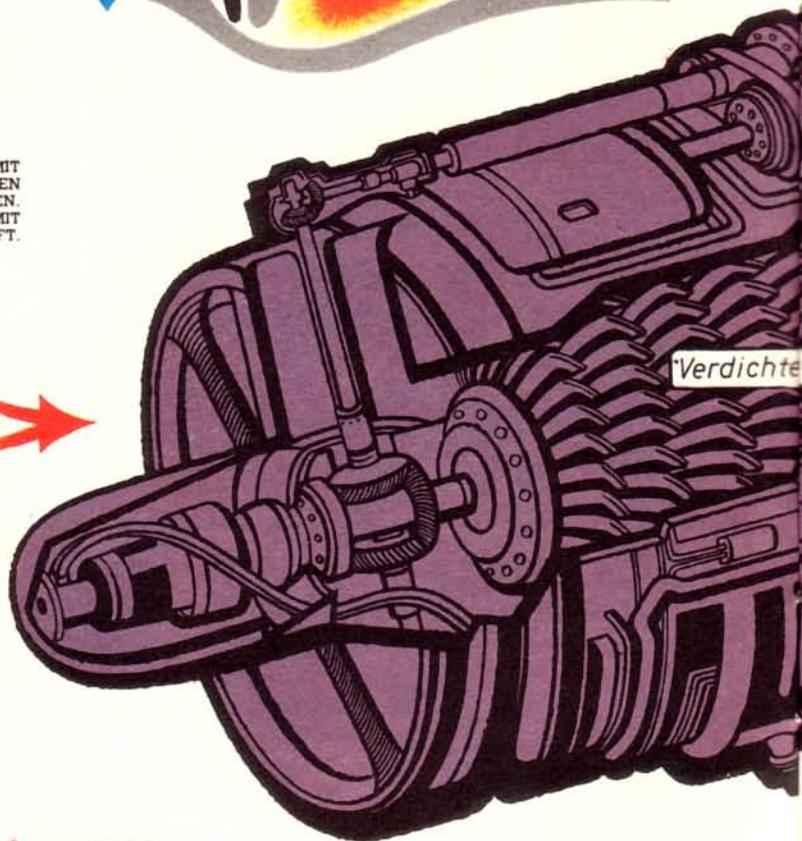
ZUNÄCHST MÖCHTE ICH EUCH SAGEN, WER ICH BIN. ICH HEISSE EIGENTLICH LEXIKON, ABER ALLE NENNEN MICH LEXI. ICH WEISS UNGEHEUER VIEL, UND ICH MÖCHTE GERNE ALLEN ETWAS VON MEINEM WISSEN ABGEBEN. ES SIND MANCHMAL GANZ SCHWIERIGE DINGE, DIE ICH EUCH ERKLÄREN WILL. DAMIT ES JEDER VERSTEHT, WILL ICH ÜBER ALLES GANZ LEICHT UND LUSTIG MIT EUCH PLAUDERN. HEUTE HABE ICH DIE EHRE, EUCH MIT DER FAMILIE FLÜGMOTOR BEKANNTZUMACHEN.



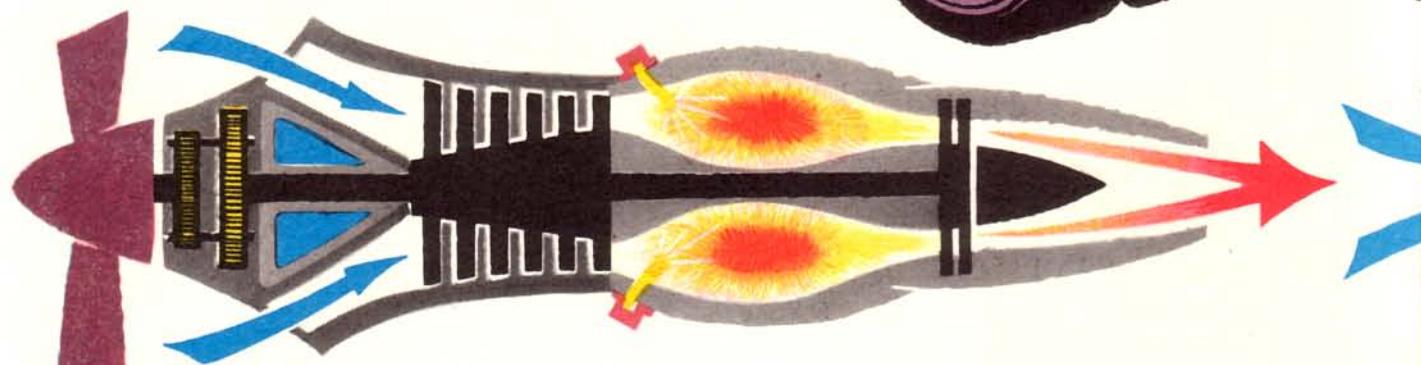
1 DIES IST DER VATER REIHENMOTOR. ER SIEHT NICHT VIEL ANDERS AUS ALS EIN AUTOMOTOR. ABER WAS ICH JETZT SAGE, DARF ER NICHT HÖREN: MANCHE LEUTE BEHAUPTEN NÄMLICH, ER GEHÖRE SCHON ZUM ALTEN EISEN. DAS IST ABER NICHT WAHR. DENN SPORTFLUGZEUGE UND VERKEHRSMASCHINEN FÜR KURZ- UND MITTELSTRECKEN WERDEN VON IHM ANGETRIEBEN.



4 HIER SEHT IHR NOCH EINMAL DEN DOPPELSTERNMOTOR. DIESMAL MIT EINER KLEINEN VERBESSERUNG. DIE GASE, DIE ER AUSPUFFT, TREIBEN KLEINE TURBINEN AN, WELCHE IHM SEINEN PROPELLER DREHEN HELFEN. ER KOMMT ZWAR AUF DIESE WEISE SCHNELLER VORAN, ABER DAMIT IST DIE LEISTUNG DER KOLBENMOTOREN MIT PROPELLER ERSCHÖPFT.



6 DIE AUSGESTOSSENEN GASE TREIBEN NICHT NUR DAS FLUGZEUG VORWÄRTS, SONDERN DREHEN AUCH NOCH EINE TURBINE. DIE TURBINE TREIBT ÜBER EINE WELLE DEN KOMPRESSOR ZUM VERDICHTEN DER LUFT. NACH DER BAUART DER VERDICHTER UNTERSCHIEDET DER FACHMANN TRIEBWERKE MIT RADIAL- ODER AXIALVERDICHTERN.

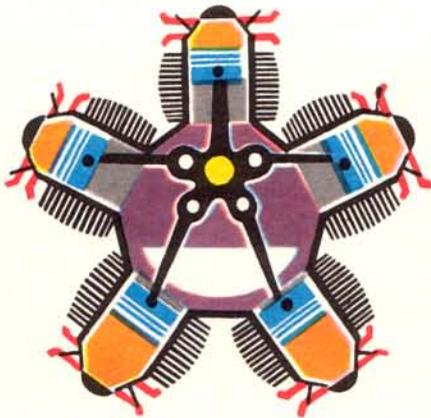


7 DIE STRAHLTRIEBWERKE SIND SEHR TEURE BURSCHEN, DENN SIE VERBRAUCHEN SEHR VIEL TREIBSTOFF. DESHALB HAT MAN EINEM VON INHEN DEN GUTEN ALTEN PROPELLER AUF DIE NASE GESETZT. DIE TURBINE TREIBT NUN AUSSER DEM VERDICHTER AUCH DIE LUFTSCHRAUBE AN. DER GANZE KERL HEISST DARUM TURBOPROP. DAS GRÖSSTE TURBOPROPFLUGZEUG DER WELT IST DIE SOWJETISCHE TU 114.



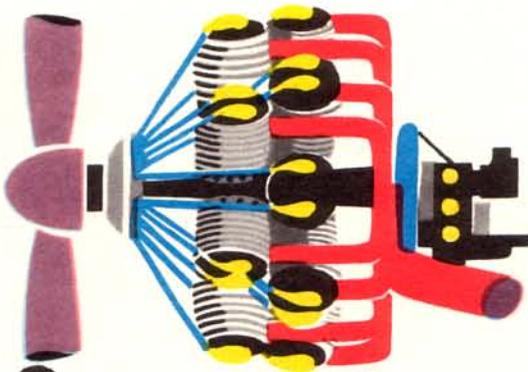
2

DAS GLEICHE GILT FÜR SEINEN BRUDER, DEN STERNMOTOR. DER IST SEHR FÜR GLEICHBERECHTIGUNG UNTER SEINEN ZYLINDERN. ER SAGT SICH NÄMLICH, WARUM SOLL NUR IMMER DER VORDERE ZYLINDER KÜHLE LUFT BEKOMMEN? DARUM HAT ER SIE RINGS UM SEINE KURBELWELLE VERTEILT, UND KEINER VERDECKT DEN ANDEREN.

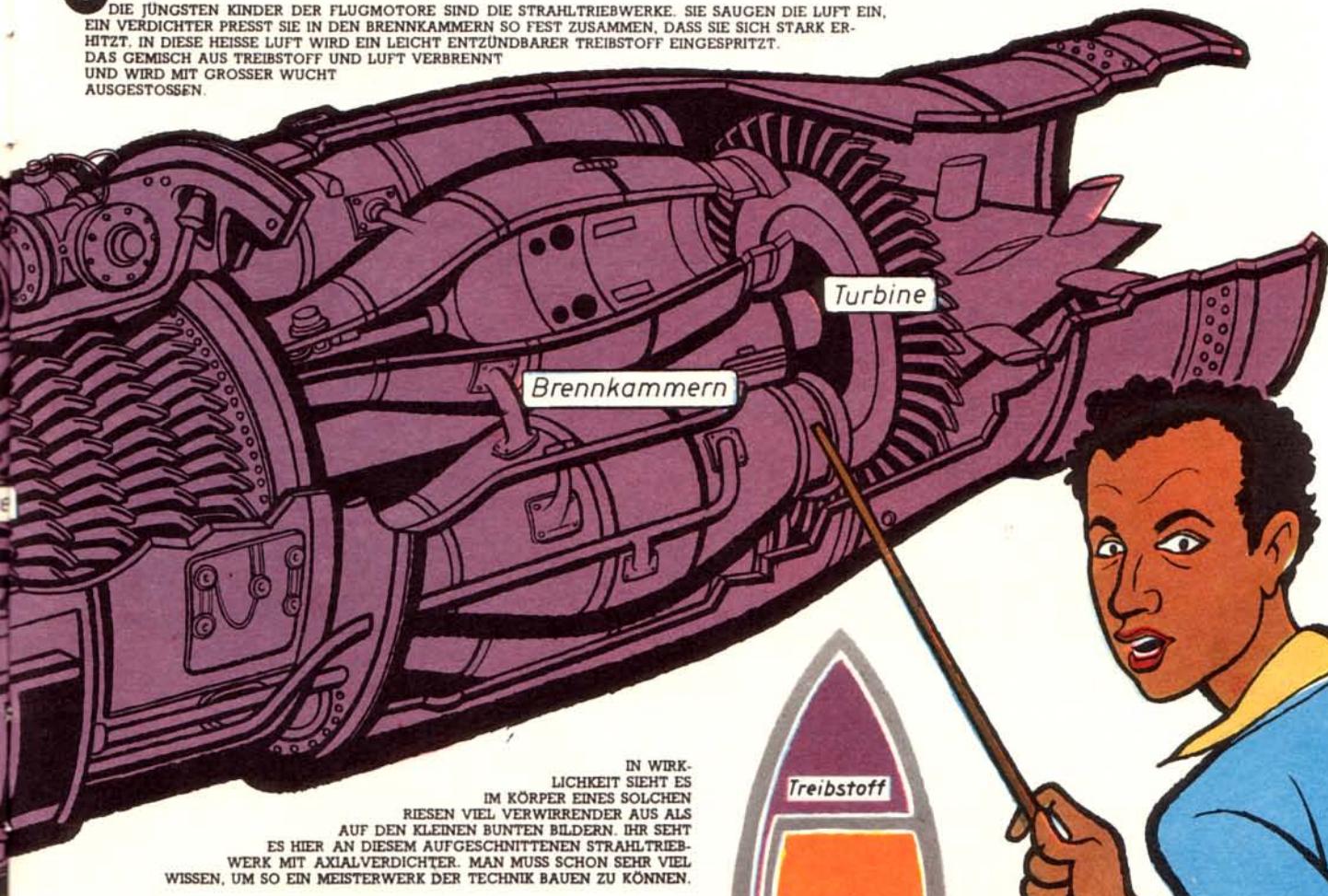


3

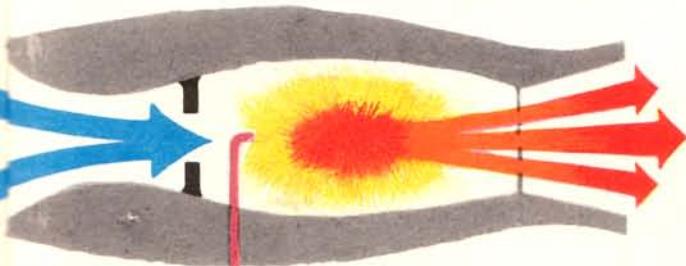
SEIN ZWILLINGSBRUDER, DER DOPPELSTERNMOTOR, HAT SOGAR ZWEI SOLCHER ZYLINDERSTERNE HINTEREINANDER. ABER IM VERTRAUEN GESAGT: OBWOHL SIE SEHR VIEL LEISTEN, SIND DIE KONSTRUKTEURE MIT DEN BRÜDERN NICHT RECHT ZUFRIEDEN. SIE SIND SEHR PLUMP UND LASSEN SICH NICHT SO SCHNITTIG VERKLEIDEN WIE DER REIHENMOTOR.



5 DIE JÜNGSTEN KINDER DER FLUGMOTORE SIND DIE STRAHLTRIEBWERKE. SIE SAUGEN DIE LUFT EIN, EIN VERDICHTER PRESST SIE IN DEN BRENNKAMMERN SO FEST ZUSAMMEN, DASS SIE SICH STARK ERHITZT. IN DIESE HEISSE LUFT WIRD EIN LEICHT ENTZÜNDBARER TREIBSTOFF EINGESPRITZT. DAS GEMISCH AUS TREIBSTOFF UND LUFT VERBRENNT UND WIRD MIT GROSSER WUCHT AUSGESTOSSEN.



IN WIRKLICHKEIT SIEHT ES IM KÖRPER EINES SOLCHEN RIESEN VIEL VERWIRRENDE AUF DEN KLEINEN BUNTEN BILDERN. IHR SEHT ES HIER AN DIESEM AUFGESCHNITTENEN STRAHLTRIEBWERK MIT AXIALVERDICHTER. MAN MUSS SCHON SEHR VIEL WISSEN, UM SO EIN MEISTERWERK DER TECHNIK BAUEN ZU KÖNNEN.



8

DIES IST EIN STAHLTRIEBWERK. WIE IHR SEHT, HAT ES KEINEN VERDICHTER. DARUM IST ES ETWAS UNSELBSTÄNDIG. DIESES TRIEBWERK KANN NUR ARBEITEN, WENN WÄHREND DES FLUGES SO VIEL LUFT MIT GROSSER GESCHWINDIGKEIT EINSTRÖMT, DASS SIE SICH IN DER BRENNKAMMER STAUT UND ERHITZT. DAS FLUGZEUG MUSS ALSO VORHER DURCH EINEN ANDEREN MOTOR AUF EINE HOHE GESCHWINDIGKEIT GEBRACHT WERDEN, BEVOR ES DAS STAHLTRIEBWERK EINSETZEN KANN.

9

DER RAKETENMOTOR WILL HOCH HINAUS. ER WILL SOGAR HINAUS IN DEN WELTRAUM, WO ES GAR KEINE LUFT MEHR GIBT. ABER ALLE MOTOREN BRAUCHEN LUFT ZUM ARBEITEN. DER RAKETENMOTOR WEISS SICH ZU HELFEN UND NIMMT DEN NÖTIGEN SAUERSTOFF MIT AUF SEINE LANGE REISE.

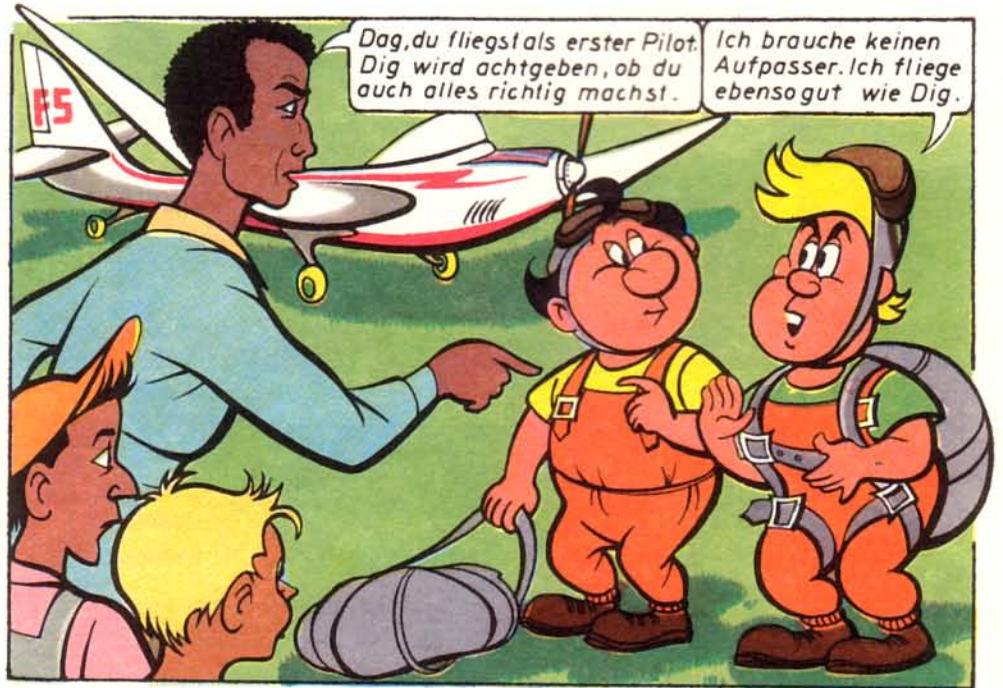


Du hättest dir nur diese Tafel anzuschauen brauchen, Dag, um mir zu sagen, welche Arten von Flugmotoren es gibt. Aber ich sehe, du paßt schon wieder nicht auf. Höre jetzt endlich auf, dich mit Dig herumzuströmen!

Wie ist es nur möglich, daß diese unzertrennlichen Freunde sich so entzweit haben. Ich muß sie wieder zusammenbringen.

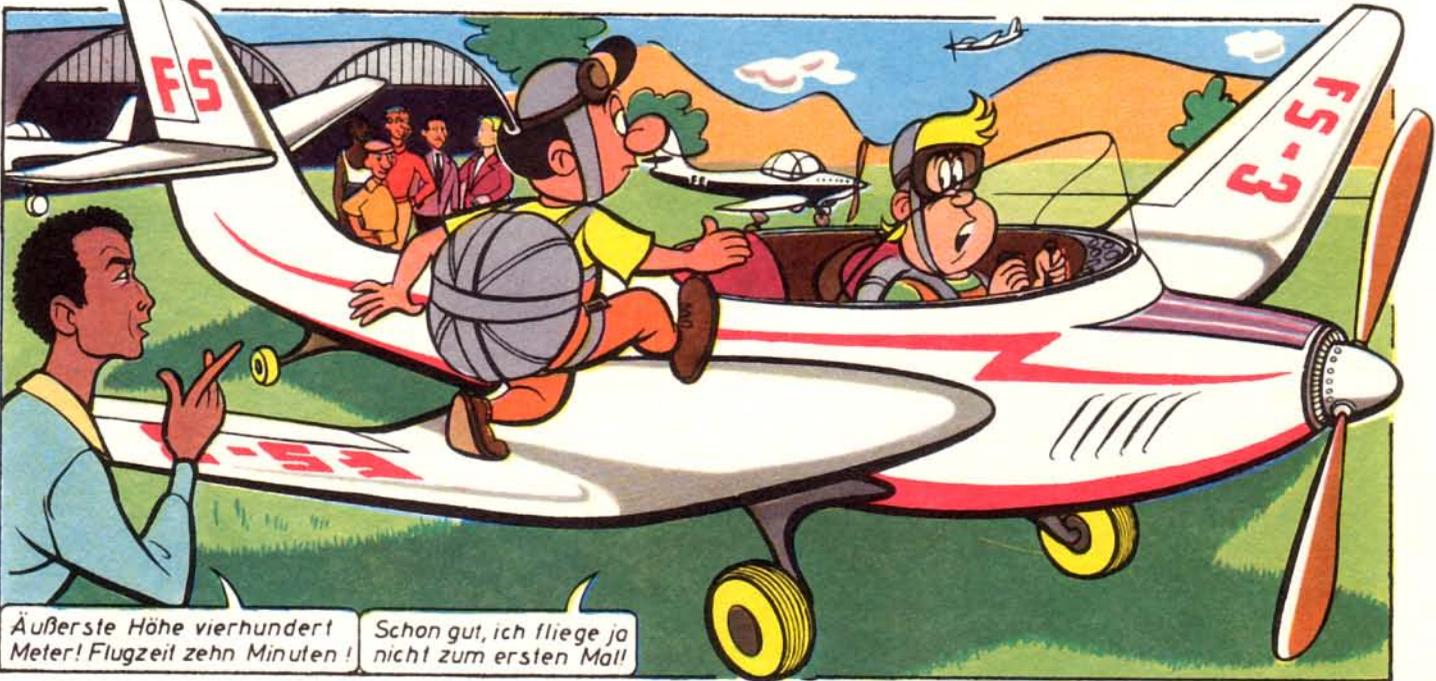


Dig und Dag, macht euch fertig zu einem Übungsflug!



Dag, du fliegst als erster Pilot. Dig wird achtgeben, ob du auch alles richtig machst.

Ich brauche keinen Aufpasser. Ich fliege ebenso gut wie Dig.



Äußerste Höhe vierhundert Meter! Flugzeit zehn Minuten!

Schon gut, ich fliege ja nicht zum ersten Mal!



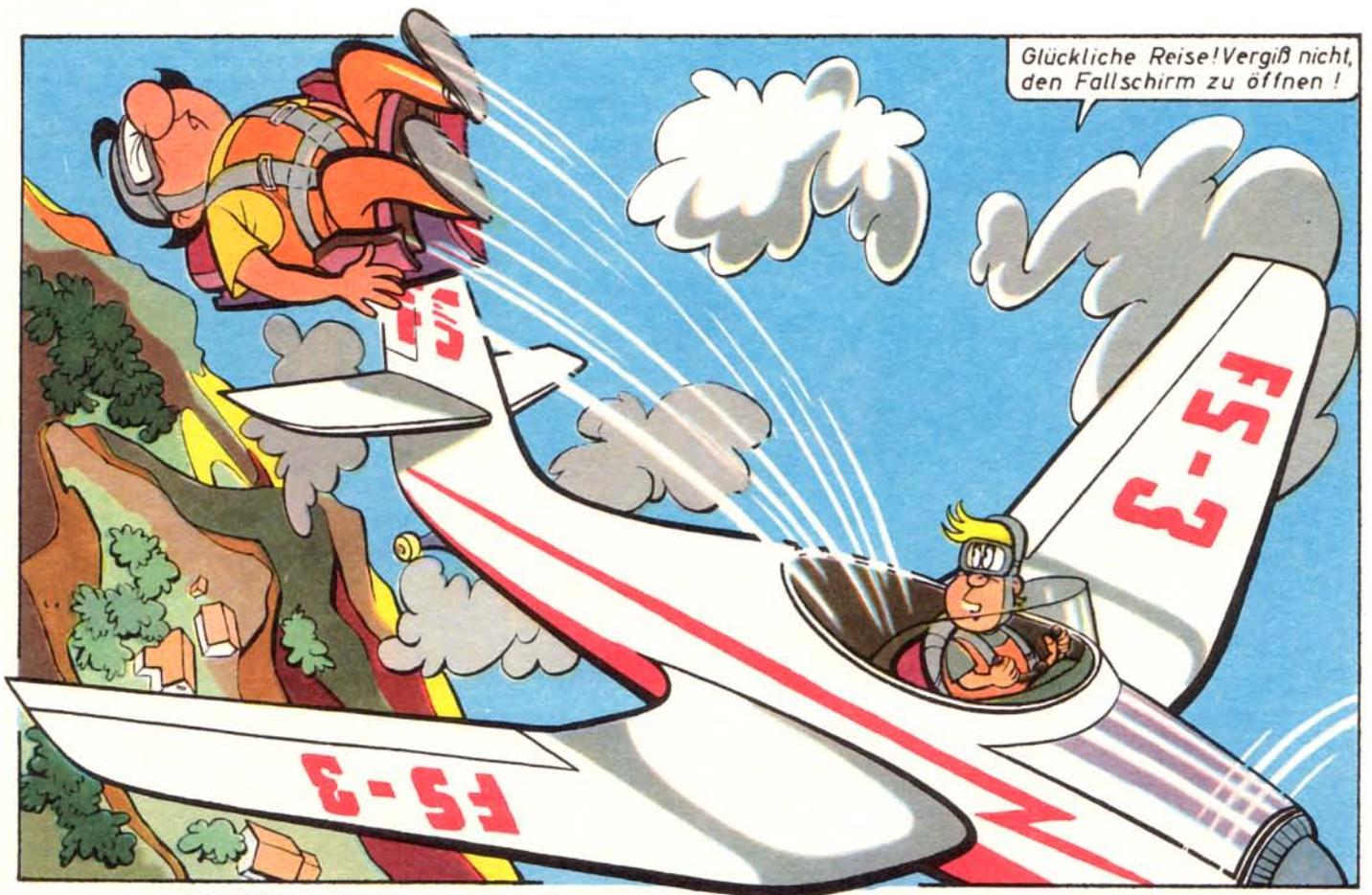
Nimm die Nase nicht so hoch, sonst schmieren wir ab!

Ich brauche deine guten Ratschläge nicht.



Achthundert Meter! Du bist ja schon viel zu hoch!

Wenn dir das zu hoch ist, kannst du ja wieder aussteigen.



Glückliche Reise! Vergiß nicht, den Fallschirm zu öffnen!



Komm du nur wieder herunter, dann kannst du was erleben. Wir sind für immer geschiedene Leute!

Dig, was ist los? Hat es ein Unglück gegeben?

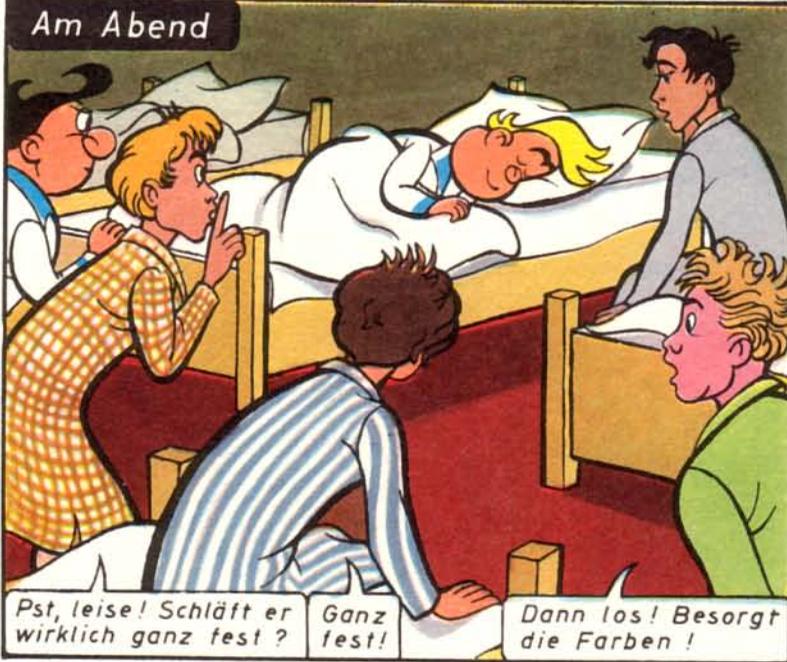


Ach was! Wir haben uns gestritten, und da hat mich Dag mit der Notabsprungvorrichtung einfach an die Luft gesetzt!

Aber das wollen wir ihm anstreichen! Heute nacht soll er sein blaues, rotes, grünes und gelbes Wunder erleben!



Am Abend



Pst, leise! Schläft er wirklich ganz fest?

Ganz fest!

Dann los! Besorgt die Farben!

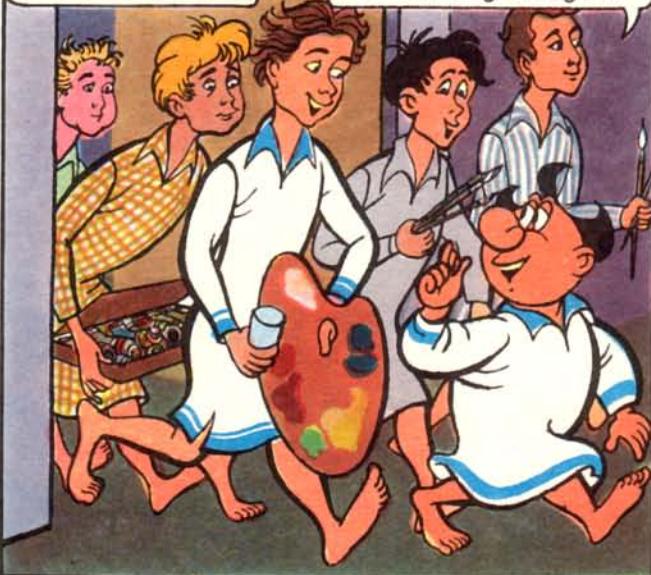


Der Fluglehrer ist bestimmt nicht in seinem Zimmer?

Nein, er macht gerade seinen Rundgang durch das Lager.

Das hat geklappt. Farben und Pinsel haben wir.

Schnell an die Arbeit, Jungs. Er muß schillern wie ein Regenbogen.





Warum brennt denn hier noch Licht? Es ist doch schon längst
Betruhe!

Mensch, der Fluglehrer!



Jetzt habe ich es endgültig satt mit euch. Morgen früh fliege ich in die Stadt und fordere einen neuen Lehrer für euch an. Ich lege meinen Posten nieder.



Das haben wir nun davon. Turbo geht. Wir haben es wirklich zu bunt getrieben.

Diese Kriegsbemalung habe ich wohl dir zu verdanken?

Jawohl. Wir sind jetzt quitt.



Am nächsten Morgen Wir bringen eine wichtige Meldung. Eine schwere Überschwemmungskatastrophe hat weite Teile der nördlichen Tiefebene heimgesucht. Die Rettungsarbeiten werden durch aufkommenden Nebel erschwert. Wir rufen die Bevölkerung zur Hilfeleistung auf.

Wie ist das möglich? Wir haben schon vierzehn Tage ununterbrochen Sonnenschein!

Im Gebirge sind Wolkenbrüche niedergegangen. Dadurch sind die Flüsse über die Ufer getreten.



Was sitzt ihr denn noch herum? Habt ihr nicht gehört? Es sind alle zur Hilfe aufgerufen worden!

Willst du zu Fuß hinlaufen? Das Überschwemmungsgebiet ist doch über hundert Kilometer von hier entfernt.

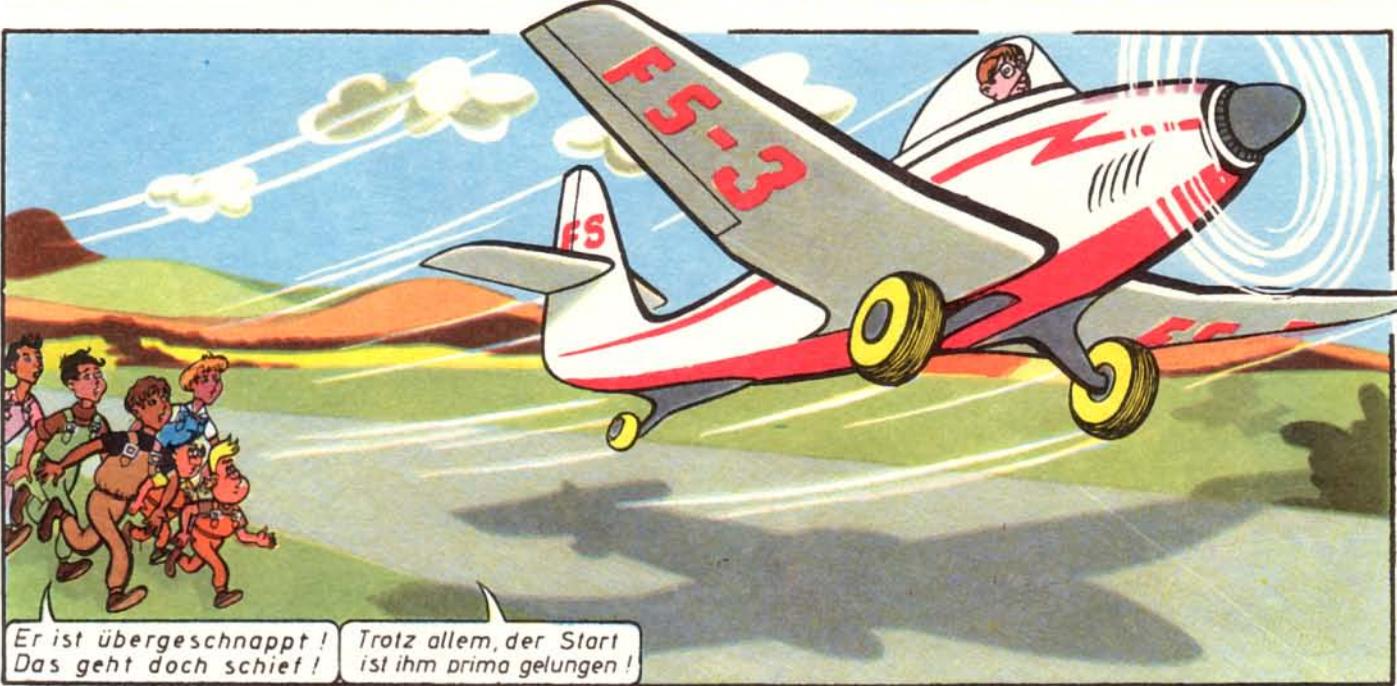


Hinfliegen müßte man!

Fliegen? Etwa du, Heini? Habt ihr's gehört? Heini, das Küken, will einen Ausflug ohne Glucke machen!



Ich werde euch beweisen, daß euer Küken flügge ist!



Er ist übergeschnappt! Das geht doch schief! Trotz allem, der Start ist ihm prima gelungen!



Wir dürfen ihn nicht alleine fliegen lassen! Es muß ihm einer folgen. Wenn nur Turbo da wäre! Ausgerechnet heute ist er in der Stadt.

In einer Stunde ist er wieder zurück.

Dann ist es zu spät!

Von uns kann ihm keiner folgen. Wir haben noch keine praktische Flugstunde gehabt.



Dig und Dag, ihr seid zwei alte Flieger. Setzt euch doch in eure Kiste und braust hinterher!

Wenn Dag bereit ist, das Kriegsbeil zu begraben, starte ich mit ihm.

Na, dann los! An mir soll's nicht liegen.



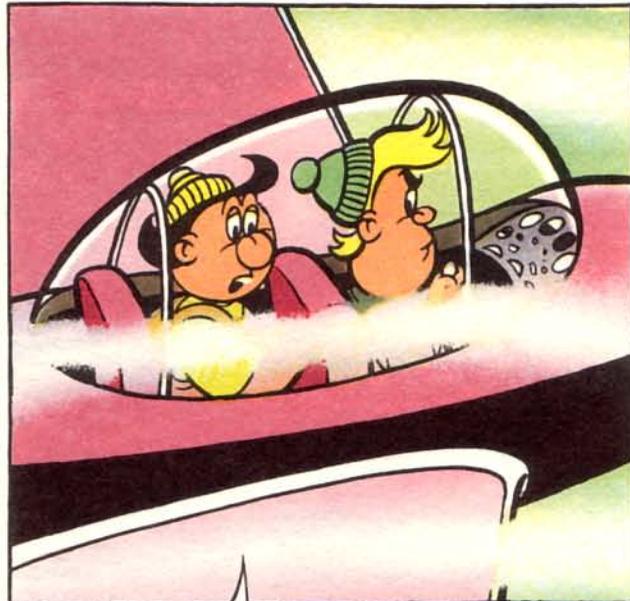
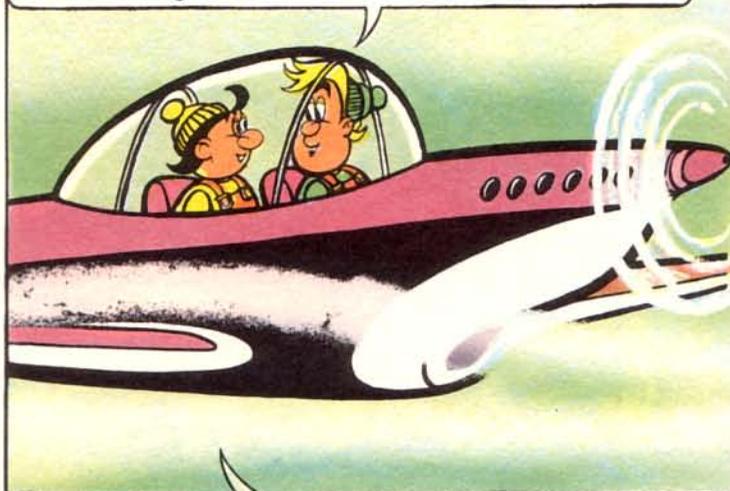
Nehmt euch in acht! Es ist starker Nebel gemeldet.



Noch eins: Habt ihr Schlauchboote mit?

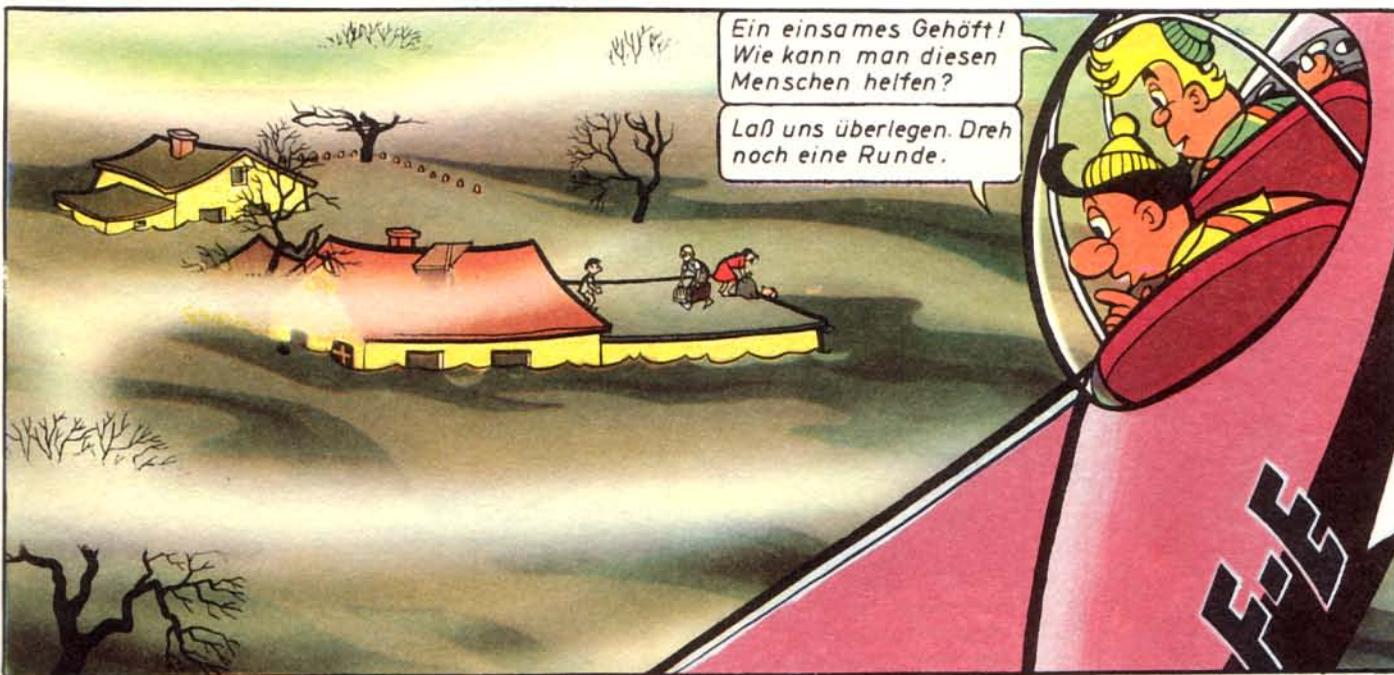
Alles in Ordnung! Start frei!

Dig, ich sehe es ein. Ich hab' mich nicht richtig be-
nommen. Aber es hat mich geärgert, daß wir
als Besitzer einer Sportmaschine noch einmal
zur Schule gehen müssen. Verdammte Bürokratie!



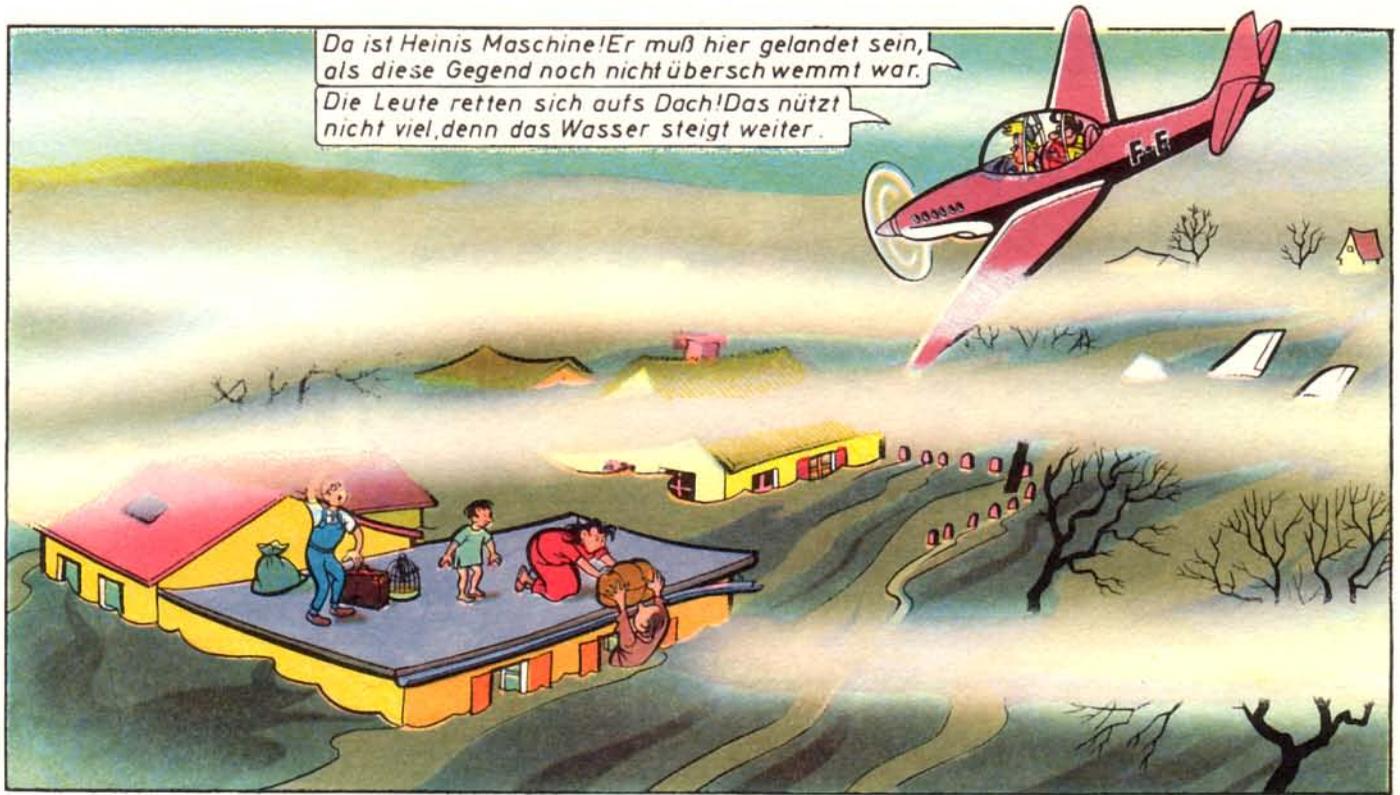
Schon gut, Dag, laß jetzt die alten Geschichten. Paß
lieber auf, wir stecken schon mitten im Nebel.

Du, Dag, geh doch mal tiefer runter. Ich glaube,
wir sind über dem Überschwemmungsgebiet.

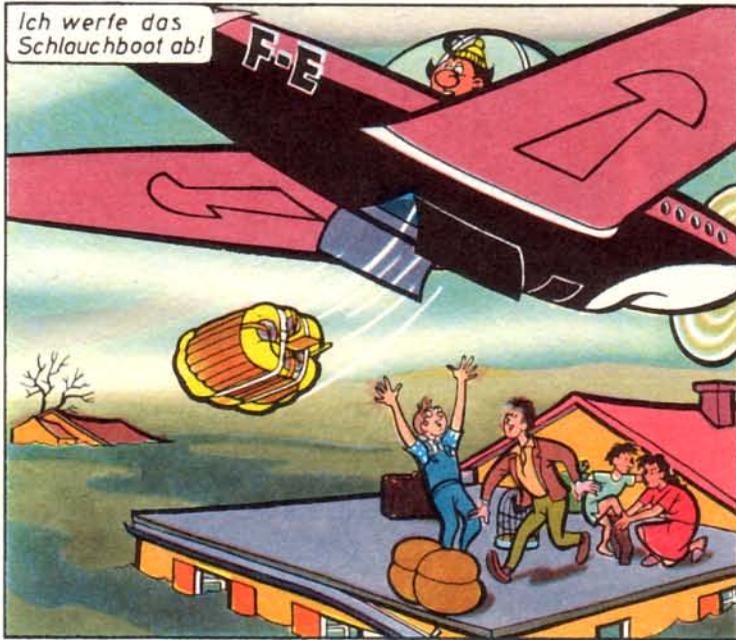


Ein einsames Gehöft!
Wie kann man diesen
Menschen helfen?

Laß uns überlegen. Dreh
noch eine Runde.



Da ist Heinis Maschine! Er muß hier gelandet sein, als diese Gegend noch nicht überschwemmt war. Die Leute retten sich aufs Dach! Das nützt nicht viel, denn das Wasser steigt weiter.



Ich werfe das Schlauchboot ab!

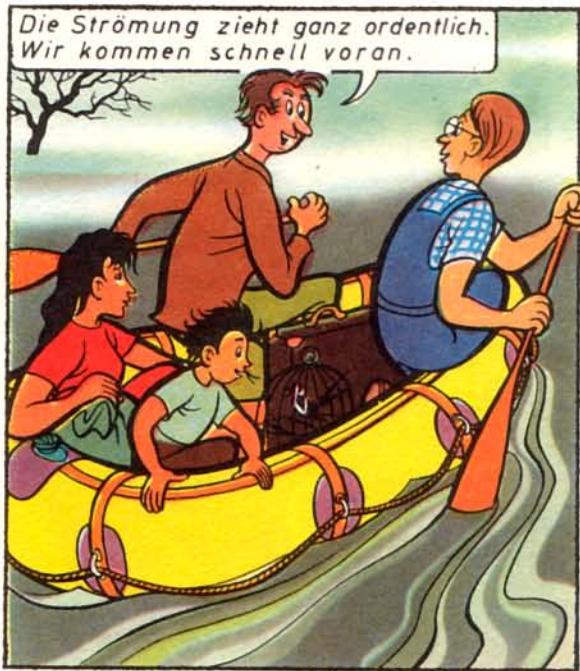


Das ist unsere Ein Schlauchboot von unserer Flugschule! Sollte Tonio Turbo etwa ... ?

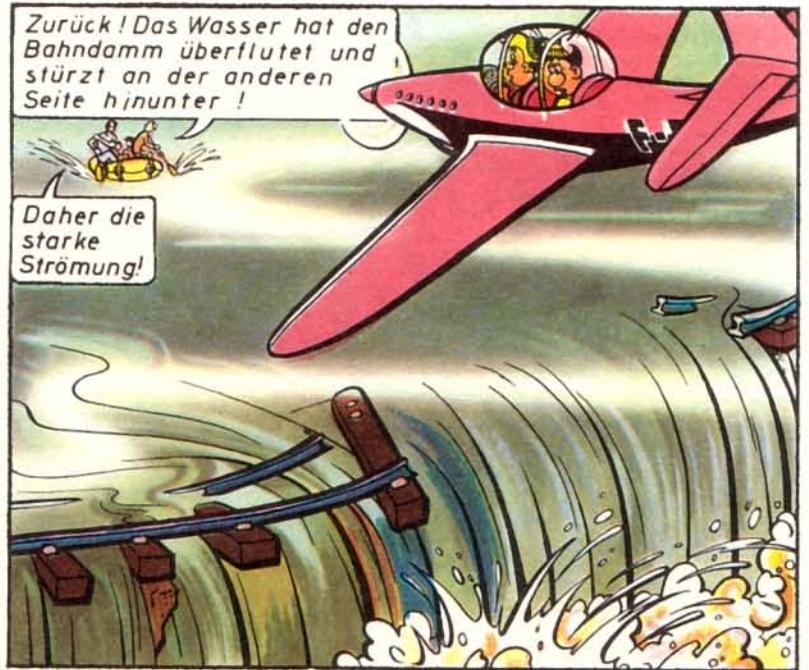


Nein, das ist die Maschine der Digidags!

Wir müssen uns mit der Strömung treiben lassen. Die Flut wird sich ja irgendwo landeinwärts verlaufen.



Die Strömung zieht ganz ordentlich.
Wir kommen schnell voran.



Zurück! Das Wasser hat den
Bahndamm überflutet und
stürzt an der anderen
Seite hinunter!

Daher die
starke
Strömung!



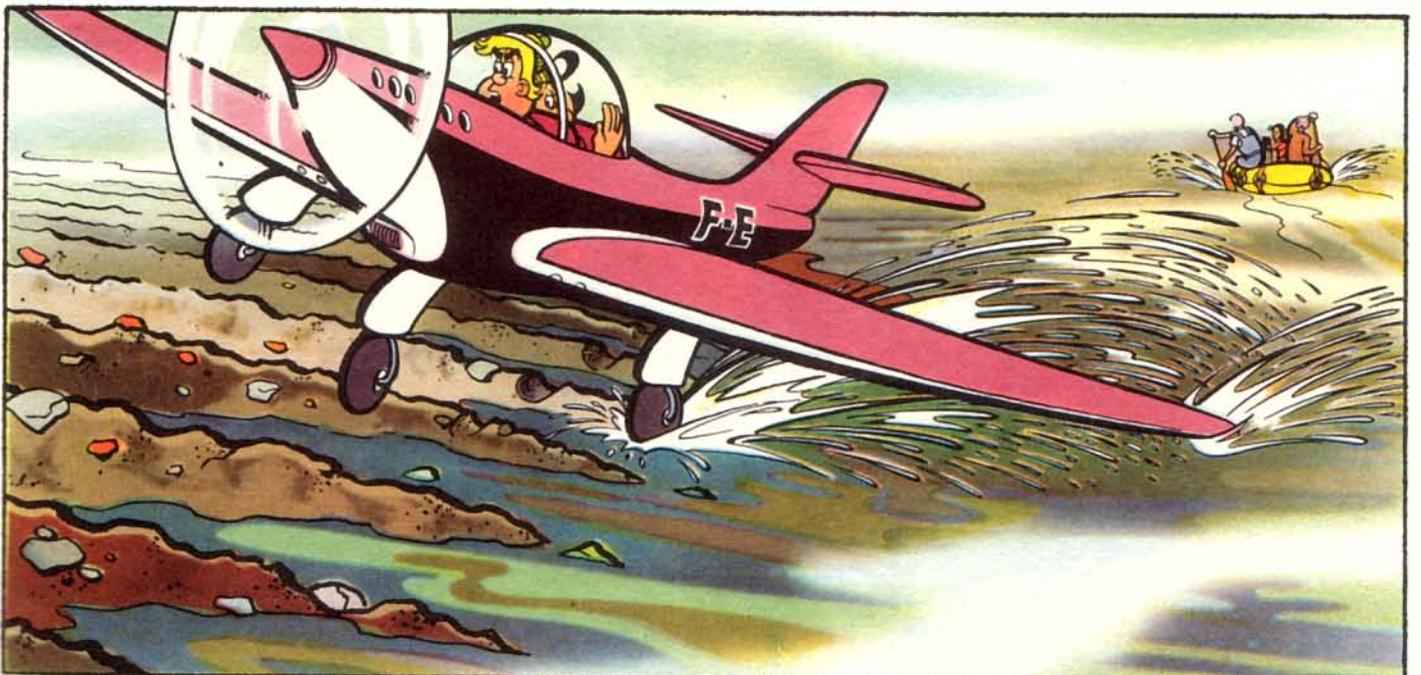
Rudert, was ihr könnt!

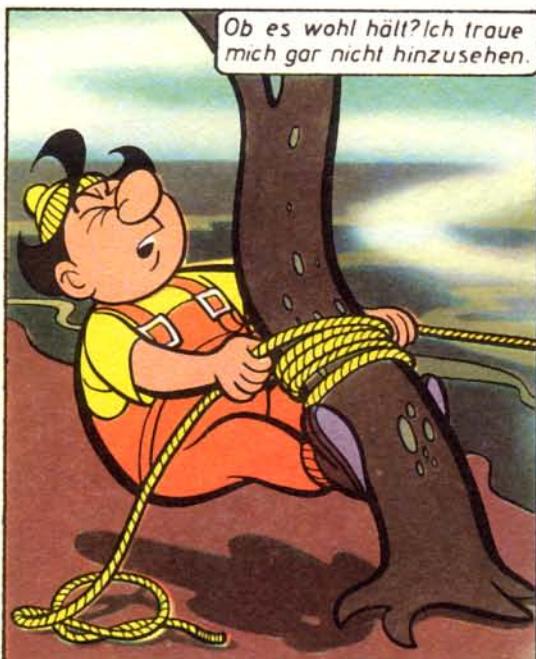
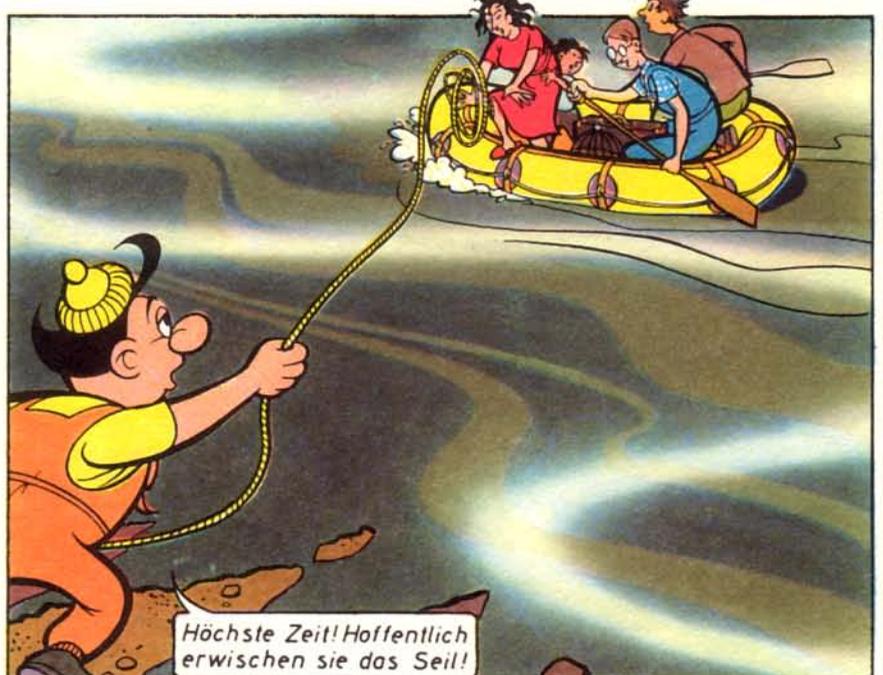
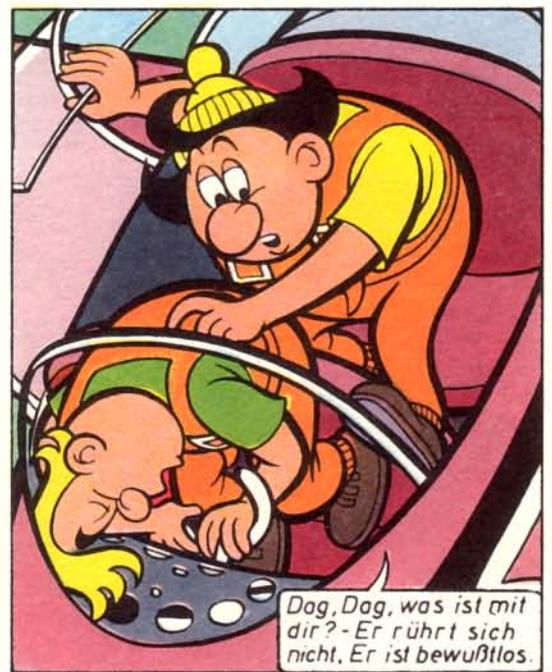
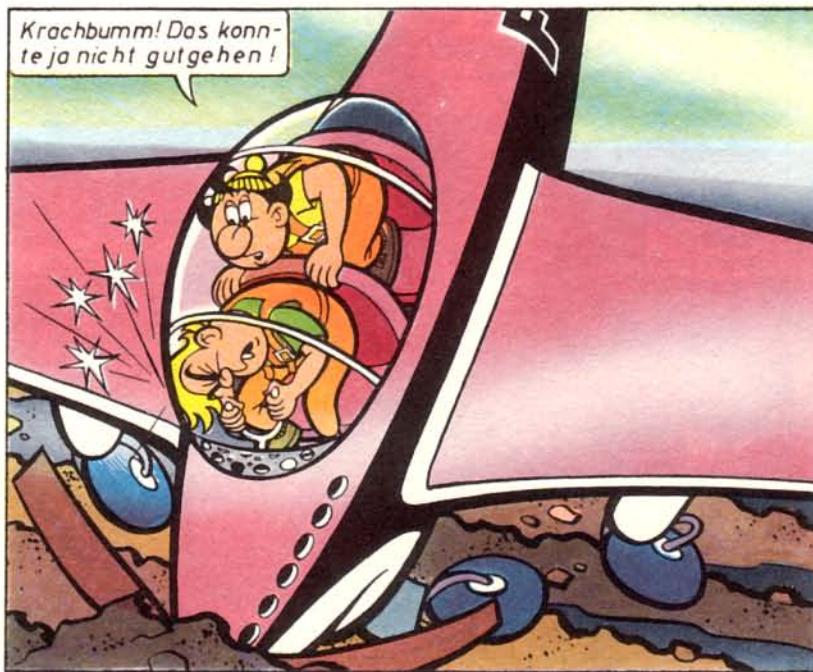
Wir schaffen es nicht! Der
Sog wird immer mächtiger!



Da, sieh, Dag, das
Schlauchboot
treibt auf einen
Wasserfall zu!

Es hilft alles nichts;
wir müssen eine Lan-
dung riskieren und
ihnen zu Hilfe eilen!







Dig, Dig! Ich helfe dir! Du schaffst es doch nicht alleine!

Ja, Dag, komm schnell! -Der tapfere Kerl! Er ist eben erst zu sich gekommen, und schon eilt er mir zu Hilfe.



Ihr habt uns gerettet! Tausend Dank - Welch ein Glück - wir finden keine Worte ...

Schon gut, schon gut. Wir waren selbst oft genug in großer Gefahr und können verstehen, wie Ihnen jetzt zumute ist.

Sie sind fürs erste in Sicherheit. Dig und ich werden gleich aufbrechen und versuchen, eine Rettungsmannschaft zu finden. Sie bleiben unterdessen hier; Sie sind zu erschöpft.

Aber ich gehe mit euch!



Toll, dieser Nebel! Man kann kaum zwei Schritte weit sehen!

Ich bin bei guter Sicht gelandet, aber das Wasser kam so schnell, daß ich selber in Not geriet.

Selbst wenn die Maschine nicht zu Bruch gegangen wäre, könnten wir in dieser Suppe nicht starten.



Aujeiiiieiiiaah !!!

He, was ist denn mit dir los, Dag? Warum schreiest du denn so?

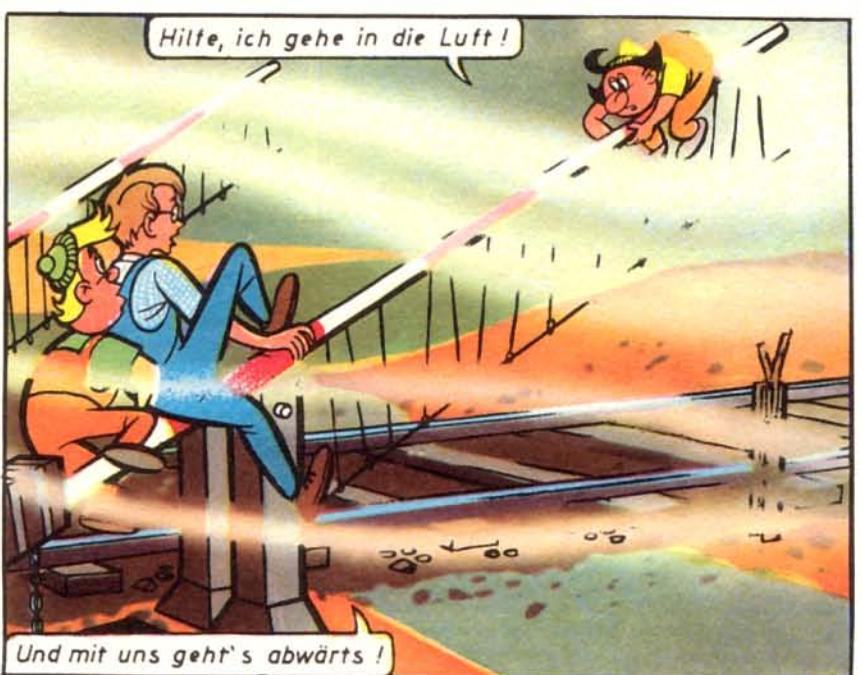
Ich seh's! Er ist gegen einen elektrischen Weidezaun gelaufen!



Kein Wunder bei dem Nebel. Wir müssen sehr vorsichtig sein.

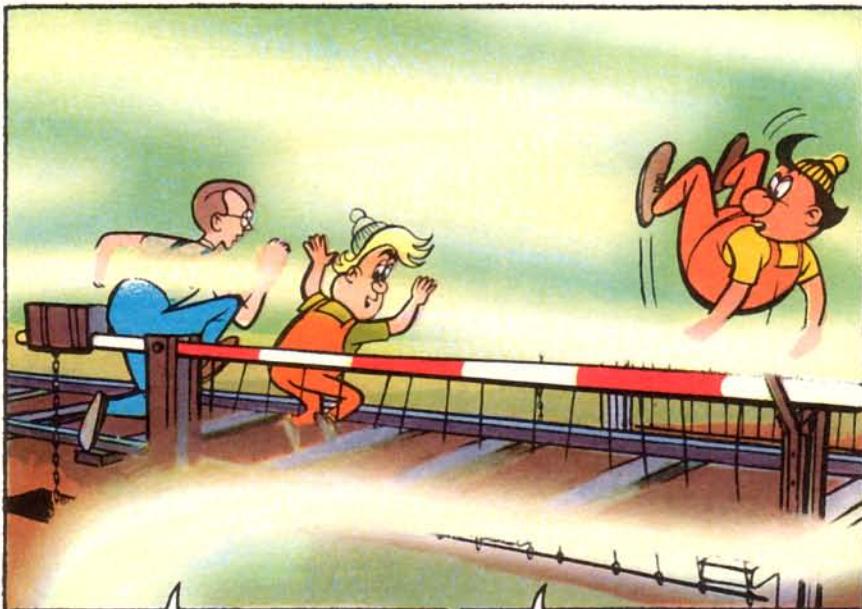
Achtung! Hier ist schon wieder ein Zaun. Ob er auch elektrisch geladen ist?

Das glaube ich nicht. Da klettern wir einfach drüber.



Hilfe, ich gehe in die Luft!

Und mit uns geht's abwärts!



Das war gar kein Zaun! Das war eine Eisenbahnschranke.

Au! Das ist ja ein niederschmetterndes Erlebnis!



Wir sind im Kreise gelaufen und befinden uns wieder an der Bahnstrecke, wie vorhin.

Wenn wir den Bahndamm entlanglaufen, stoßen wir vielleicht auf Menschen.



Da-seht ihr? Ein Wärterhaus!

Und davor steht der Bahnwärter. Hallo, Herr Streckenaufseher, wir brauchen Hilfe! Haben Sie ein Telefon?

Der Kerl scheint taub zu sein. Er antwortet uns nicht.



Hallo, Sie! Sind Sie taubstumm? So reden Sie doch endlich!

Hör auf zu schimpfen, Dig! Das ist nur eine Pappfigur.

Hahaha! Ich hätte ihn so lange reden lassen, bis er es selber gemerkt hätte.



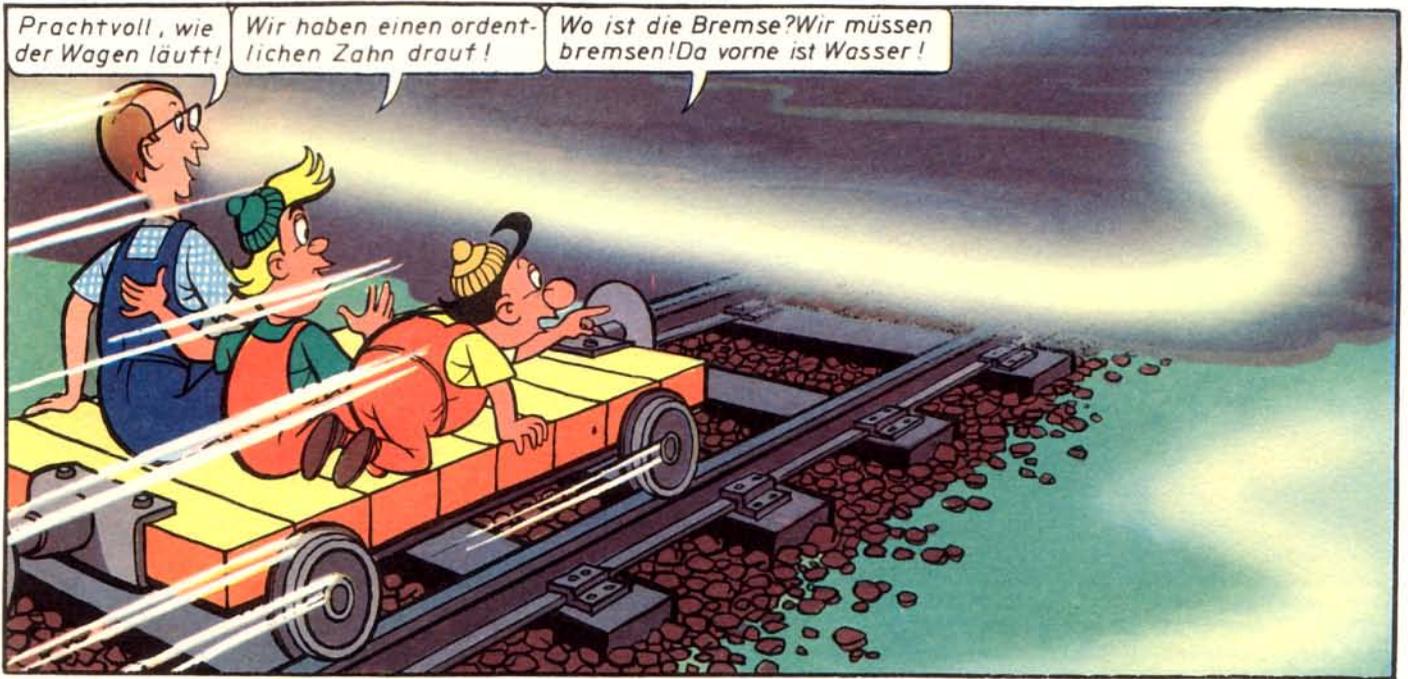
Jetzt ist keine Zeit für solche albernen Witze. -Hm, die Leitung ist tot, wir können nicht telefonieren.

Schade. Jetzt müssen wir zusehen, wie wir möglichst schnell weiterkommen.



Da steht eine Lore. Die können wir gut gebrauchen.

Sie wird von alleine laufen. Die Strecke hat ein starkes Gefälle.



Prachtvoll, wie der Wagen läuft!

Wir haben einen ordentlichen Zahn drauf!

Wo ist die Bremse? Wir müssen bremsen! Da vorne ist Wasser!



Zu spät! Wir sind verloren!

Noch nicht! Die Digidags gehen nicht unter!



Na, was habe ich gesagt?



Aber die Lore rollt ins Wasser!

Stimmt. Die kriegen wir da nicht wieder heraus!



Was nun? Wir sind ringsum vom Wasser eingeschlossen.

Auf einer einsamen Insel. Wir haben sogar eine Bahnlinie. Bloß keine Eisenbahn.

Seid mal still! Hört ihr nichts? Da brummt doch ein Flugzeug!

Da oben fliegt es! Der Nebel hat sich gelichtet, der Pilot kann uns sehen!



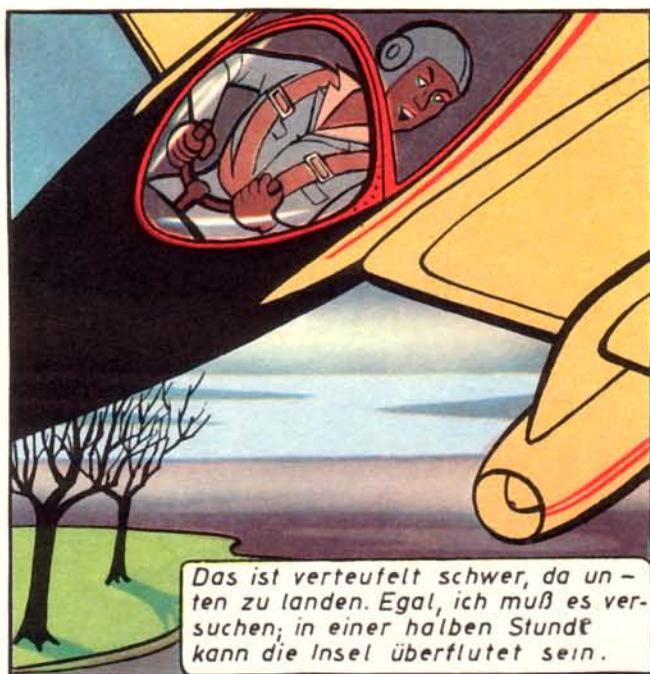
Gebt ihm ein Zeichen! Winkt, Kameraden, winkt!



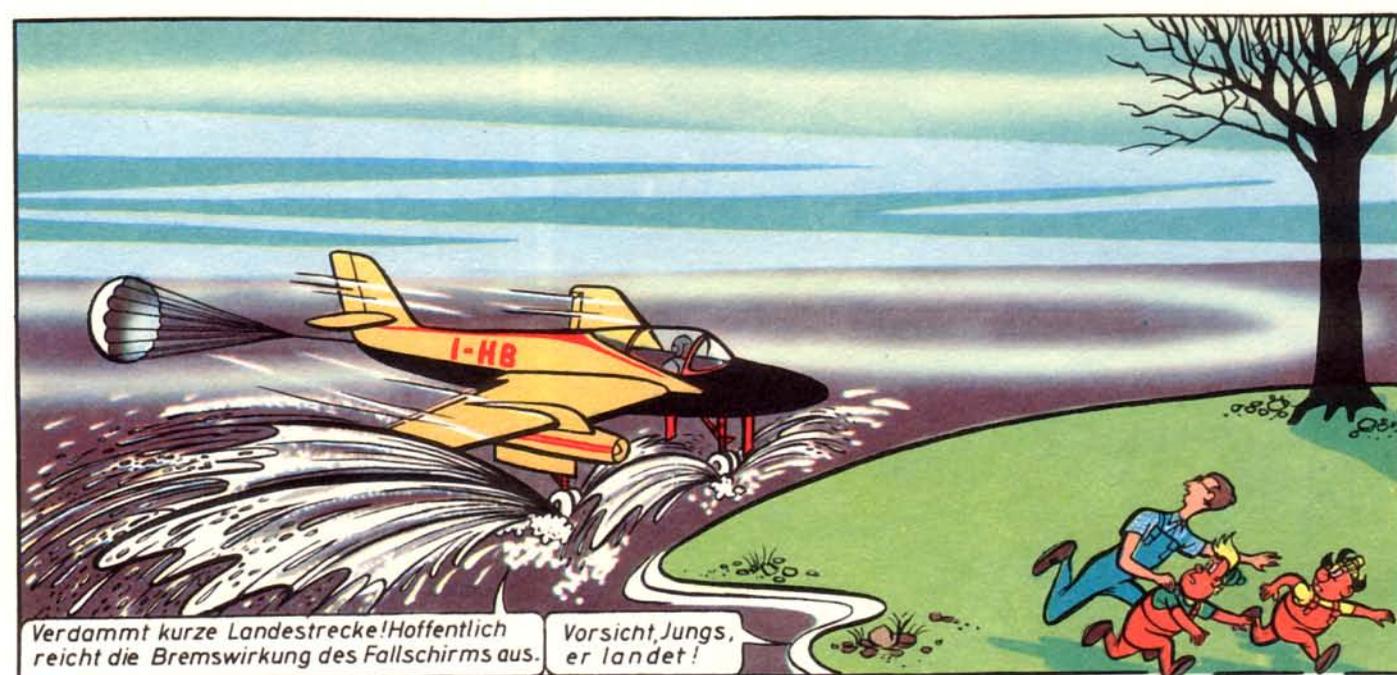
Er hat uns entdeckt!

Das ist Tonio Turbos Maschine!

Tonio Turbo kommt uns zu Hilfe!



Das ist ver-teufelt schwer, da unten zu landen. Egal, ich muß es versuchen; in einer halben Stunde kann die Insel überflutet sein.



Verdammt kurze Landestrecke! Hoffentlich reicht die Bremswirkung des Fallschirms aus.

Vorsicht, Jungs, er landet!

Das haben Sie wunderbar gemacht, Tonio Turbo. Ein phantastisches Landemanöver! Aber warum haben Sie keinen Hubschrauber genommen?



Die Hubschrauber waren schon alle im Einsatz. Als ich hörte, daß ihr auf eigene Faust fortgeflogen wart, bin ich sofort mit meiner Maschine gestartet, um euch zu suchen.

Aber nun kommt das Schwierigste, der Start. Ich werde die Startrakete einsetzen. Es ist unsere einzige Chance, von hier wegzukommen. Drückt die Daumen, daß alles gut geht.



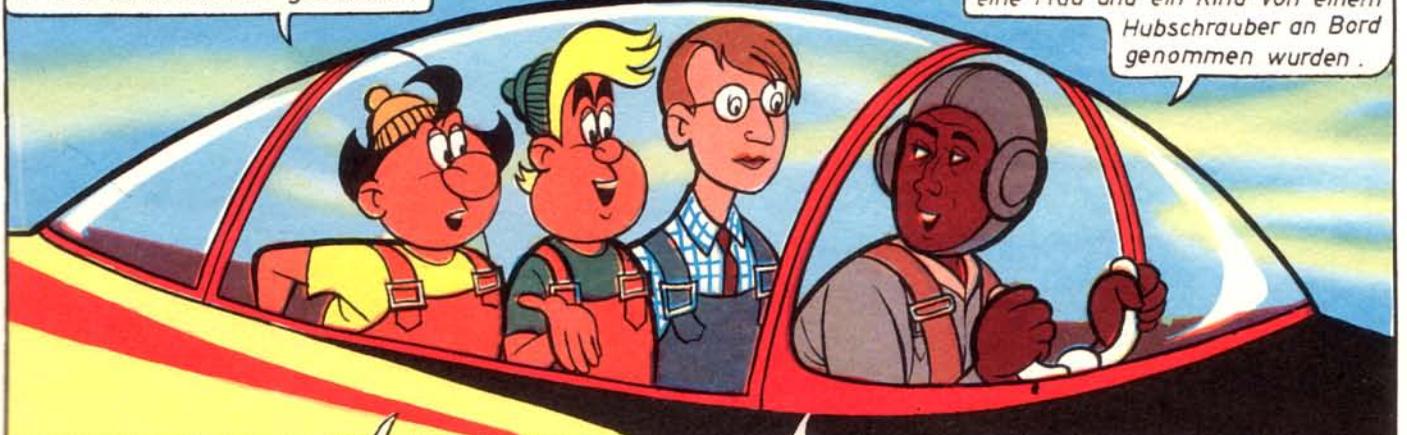
Sie werden es schon schaffen, Herr Turbo! Wir wissen, daß Sie ein großartiger Pilot sind.



Es hat geklappt!
Wir sind gerettet!

Aber was ist aus der Familie in dem Schlauchboot geworden?

Als ich vorhin über dem Überschwemmungsgebiet kreiste, sah ich, wie ein Mann, eine Frau und ein Kind von einem Hubschrauber an Bord genommen wurden.



Jetzt weiß ich, daß man viel von Ihnen lernen kann. Nun würde ich gerne fünf Jahre bei Ihnen zur Schule gehen.

Tja, mein lieber Dag, das ist leider nicht möglich. Das Flugzeugwerk braucht mich dringend zur Erprobung eines neuen Typs. Ihr werdet nun das Pilotenexamen vor einem anderen Lehrer ablegen. Ich bin sicher, daß ihr es bestehen werdet.

Wettflug mit Muskeln und Maschinen.

FLIEGE
etwa 6 km/st

BRIEFTAUBE
etwa 60 km/st

ADLER
etwa 85 km/st

SEGELFLUGZEUG
etwa 100 km/st

RAUCHSCHWALBE
etwa 325 km/st

PROPELLERFLUGZEUG
etwa 600 km/st

VERKEHRSLUGZEUG mit TURBOPROP
bis 800 km/st

VERKEHRSLUGZEUG mit STRAHLTRIEBWERK
bis 900 km/st

SCHNELLFLUGZEUG mit STRAHLTRIEBWERK
bis 3000 km/st

RAKETE
40000 km/st

HOFFNUNGSLOS ABGESCHLAGEN BLEIBT DIE FLIEGE ZURÜCK. SIE MUSS DAS RENNEN AUFGEBEN, EBENSO WIE DIE MEISTEN VÖGEL. NUR DIE PFEILSCHNELLE RAUCHSCHWALBE KANN MITHALTEN UND ÜBERHOLT DABEI SOGAR DAS SEGELFLUGZEUG, DAS NUR AUF DIE KRAFT DES WINDES ANGEWIESEN IST. ABER ANGEFÜHRT VON DER RAKETE, BRAUSEN AN IHR DIE FLUGMASCHINEN MIT IHREN VIELTAUSENDPFERDIGEN TRIEBWERKEN VORÜBER



MOJAIK

EIN VERDÄCHTIGER MENSCH SCHEINT SICH FÜR DIE WICHTIGE FORMEL IN DER TASCHENKUCKUCKSUHR DES FLUGZEUGKONSTRUKTEURS DOKTOR SCHLUCK ZU INTERESSIEREN. IST ER WIRKLICH EIN SPION, WIE DIG VERMUTET? ODER IST ER HARMLOS, WIE DAG MEINT? WER RECHT HAT, ERFAHRT IHR IM NÄCHSTEN